

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

16 (20.1.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493037)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Bestellungen nehmen
Bestellen, ein 1/2 M. — Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Preis der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. H. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 16

Sonnabend den 20. Januar 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das Jeverische Wochenblatt für die Monate
Februar und März
nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger
entgegen.

Abonnementspreis 1.40 M.

Politische Uebersicht.

Berlin, 18. Jan. In Folge ungünstiger Nachrichten aus Dresden hat sich die Kaiserin wiederum dorthin an das Krankenlager ihrer Mutter begeben.

In Reichstagskreisen wird angenommen, daß die Flottenvorlage bis Sonnabend im Bundesrat erledigt sein wird.

Das Preisgericht in Durban veröffentlicht eine formelle, Ladung in der alle an Schiffslandungen des Bundesrats, des Regent und des Avondale-Castle interessierten Personen aufgefordert werden zur Erbringung des Beweises, daß die genannten Schiffe nicht der Vollstreckung als Kriegssprei unterliegen. Avondale-Castle hatte 25000 Pfund der Transvaal-Nationalbank an Bord. Das Resultat der Suche auf dem Bundesrat ist noch nicht bekannt gegeben.

Portugal, Lissabon, 16. Jan. Deputirtenkammer. Der Minister des Auswärtigen Beirao wiederholte in Verantwortung einer Anfrage seine Erklärung hinsichtlich des deutsch-englischen Abkommens und fügte hinzu, die portugiesische Regierung habe erklärt, daß sie von ihrem Kolonialbesitz nichts veräußere, abtrete oder verpachte.

Amerika, Washington, 16. Januar. Der Senat ratifizierte den Samoavertrag.

Unter glattem Spiegel.

Roman von Gregor Samarow.

(Fortsetzung.)

Der Zimmerlakai Carl Roman hatte die Zeit des Soupers, da Merzburg seinen Dienst hatte, benutzt, um die Blumenarrangements in dem Zimmer der Herzogin zu öffnen, die einzelnen Pflanzen zu begießen und die welk gewordenen Blüten abzuschneiden.

Er befand sich in dem Wohnzimmer der Herzogin, welches nur durch eine Ampel beleuchtet war, da die Herzogin nach Schluß der Hofgesellschaft sich gewöhnlich sogleich in das neben ihrem Schlafzimmer liegende Boudoir zu begeben pflegte.

Er war daher, ohne Störung zu erwarten, an einem großen, mit besonders schönen und seltenen Pflanzen garnierten Blumentische beschäftigt, der den Mittelpunkt eines Kreises von kleinen Vehnstühlen vor den großen Fensterscheiben bildete.

Nach dem Zimmer hin war dieser lauchige Platz durch eine viergliedrige Schirmwand von bemalter Seide abgetheilt.

Während Carl Roman mit einem kleinen Zerstäuber die Blätter der Pflanzen besprengte, wurde plötzlich die Thüre des Vorzimmers geöffnet.

Roman hörte leise Schritte auf dem Teppich und das Rauschen eines Seidenkleides.

Es mußte die Herzogin sein; denn die Kammerfrauen waren im Vorzimmer des Schlafgemachs zum Dienst bereit.

Roman war erstaunt, denn die Herzogin pflegte sonst niemals am Abend hierher zu kommen — er glaubte, daß sie vielleicht irgend etwas vergessen hätte und sich sogleich wieder entfernen würde.

Der Krieg in Südafrika.

London, 17. Jan. Den Central News wird aus Sterkstroom vom 16. Januar gemeldet: Der Burenkommandant Olivier sandte einen Brief an General Gatacre, in dem er sich beklagte, daß nach dem Gesche bei Stormberg Munition in einem von den Briten im Stich gelassenen Ambulanzwagen gefunden worden sei. Gatacre erwiderte, indem er emphatisch die Beschuldigung bestritt und die Berichte des Oberarztes einsandte, die erklärten, daß die Wagen nur Hospitalausrüstung enthielten. Gatacre warf auch Olivier vor, daß er den Frauen und Töchtern der Buren erlaube, in oder in der Nähe des Lagers zu leben, und sie dort Gefahren aussetze, welchen man nur kämpfende aussetzen dürfe. Solche Gewohnheit widerspreche dem zivilisierten Kriegsdienst, und Kommandant Olivier lade eine schwere Verantwortung auf sich, wenn er dieses gestatte. Olivier hat auf diesen Brief nichts erwidert.

London, 17. Jan. Der Spezialberichterstatler des Reuters Bureau meldet von gestern früh 10 Uhr aus Spearmans Camp: Ich bin durch starke bergiges Land geritten, um beim Vormarsch des General Warren auf der Südküste des Tugela zugehen zu sein. Der Feind stand etwa eine Meile vom andern Ufer in einem stark mit Bäumen umgebenen Pflanzungsgebäude in einem Rhinocerosfontein benannten Gehölz. Die Buren gaben mehrere Salven gegen die englische Vorhut ab. Letztere erwiderte das Feuer und von einem nahegelegenen Hügel feuerte auch englische Artillerie dazwischen. Während des weiteren Feuerns setzten einige Abteilungen in einem Fährboot über den Fluß. Der Feind floh, da er keine Stellung höchst unbehaglich fand, gegen die Hügel zu. Sodann schlugen die Bioniere eine Pontonbrücke über den Tugela, auf der General Warrens ganze Streitmacht den Fluß überschritt.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

6. Sitzung vom 18. Januar.

Vom Kaiser ist ein Dankschreiben auf die aus Anlaß der Geburt eines Sohnes des Prinzen Heinrich ausgesprochenen Glückwünsche eingegangen, das der Präsident verliest.

Das Haus fährt in der Staatsberatung fort.

Abg. v. Köller antwortet auf die gefügigen Darlegungen des Abg. v. Gynern und dessen Hinweisung auf Friedrich den Großen. Da dieser ein absoluter Herrscher war, würde er auf die Vorwürfe, die Herr v. Gynern beim Stat erhoben habe, etwa erwidert haben: Höre Er, Gynern (Heiterkeit), ich lasse jedem seine Meinung. Höre Er, Gynern? (Große Heiterkeit.) Aber Herr v. Gynern ist kein wohlgeratener Jünger der Nationalliberalen, er verwirft die Grundzüge seiner Partei. Früher verteidigte er die Nationalliberalen gegen den Verberb der neuen Zeit, daß man aus materiellen Rücksichten die Treue gegen den Herrscher verdächtige. (Beifall links.) Nebener schilde die Steuerlast der Gemeinden, die an der Grenze des Erträglichsten angekommen sei. Kanallasten dürfen ihnen nicht noch aufgebürdet werden. Vor einer baldigen Reform des Steuergesetzes solle man sich nicht fürchten. Heute werden so viele Gesetze gemacht, so daß es nicht darauf ankomme, ob eines mehr oder weniger hergestellt werde.

Abg. Gothein (freif. Vereinig.): Friedrich der Große ist als konstitutioneller Monarch kaum vorstellbar. Aber wir wissen vom Großen Kurfürsten und von Friedrich Wilhelm I., wie sie mit Leuten umgingen, die sich großen Kulturformen widersetzen. Die Art, wie die Agitation im Lande vom Bunde der Landwirte betrieben wurde, läßt an Vorwürfen und Beschuldigungen politischer Gegner alles hinter sich, was je von anderen Parteien geleistet worden ist. Die Steigerung des Volksvermögens um 4 1/2 Milliarden auf 8 und der Ergebnisse der Ergänzungsteuer ist wohl ungenau berechnet. Man müsse hier ein Wort des Grafen Königsmark bedenken: „Jeder Lump, der zufällig eine Million besitzt, heißt gleich Millionär.“ Es dürfte sich vielfach um vorübergehenden Kapitalbesitz handeln. Bedauerlich sei die Verzögerung der Reform der Eisenbahntarife für Nothstoffe. Der Finanzminister werde sie stets zu verreteln wissen. Gehe es der Industrie gut, so meine Herr v. Miquel, sie brauche keine billigen Tarife, gehe es ihr schlecht, so erlaube die Finanzen keine Herabsetzung. Der Arbeitermangel herrsche nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in der Industrie, nament-

„Einen Augenblick kam ihm der Gedanke, hervorzutreten, und wenn die Herzogin ihn anreden sollte, die Gelegenheit zu benutzen, für seine persönlichen Verzeiwünsche ihren Schutz zu erbitten. Wenn er sie in gnädiger Stimmung fand, so konnte er vielleicht auf Gewährung hoffen, und ein Fürwort der Herzogin würde ihm ja das ersehnte Glück sichern können.“

Während er aber noch zweifelnd zögerte, wurde die Thüre zum zweiten Mal geöffnet, und er hörte von der wohlbekannten Stimme von Doktor Carus die Worte:

„Eure Hoheit haben befohlen, mich noch heute zu sprechen, und ich versehe nicht, dem gnädigen Befehl zu gehorchen. Ich hoffe, daß kein ernstes Unwohlsein der Grund Ihres Befehls ist.“

Die Herzogin antwortete mit erregter Stimme:

„Es ist kein Unwohlsein, mein lieber Doktor, aber wohl eine ernste Sorge, über die ich mit Ihnen sprechen will. Ich zweifle nicht, daß auch Sie heute Abend während der Theatervorstellung und auch nachher beim Souper eine ganz außergewöhnliche, wie mir scheint, krankhafte und fieberartig aufgeregte Vehaftigkeit des Erbprinzen bemerkt haben.“

Roman erschraf. Das Gespräch mit dem Doktor war so schnell begonnen, daß er keine Zeit gefunden hatte, hinter dem Schirm hervorzutreten, und es war von der Herzogin unmittelbar ein so zarter und peinlicher Gegenstand berührt worden, daß, wenn er jetzt hervortrat, er schon fürchten mußte, dem Verdacht des Vauschens ausgesetzt zu sein. In einem solchen Falle würde die Herzogin unerbitlich sein, und seine augenblickliche Entlassung konnte die Folge werden.

Während er noch unschlüssig wankte, was er thun wolle, antwortete der Doktor Carus:

„Gewiß, Hoheit, habe ich das bemerkt und bin tief besorgt und bekümmert darüber gewesen. Seine Hoheit schien ja ganz geblendet und wie begaubert durch die Schön-

heit und Liebenswürdigkeit der Frau Fürstin von Falkenberg, so daß es ganz den Anschein hatte, als ob eine ernste Leidenschaft das Herz des Prinzen ergriffen habe.“

„Und die Fürstin versteht es vortrefflich, eine solche Leidenschaft immer mehr anzufachen,“ sagte die Herzogin höhnlisch lachend, „sie schien über ihren Sieg zu triumphieren und fast herausfordernd ihre Macht über den Prinzen zu zeigen.“

„Gewiß, Hoheit,“ sagte Doktor Carus, „und ich kann nur wiederholen, daß beartige Aufregungen für den Prinzen sehr gefährlich werden können und würde derselbe von einer wirklichen Leidenschaft ergriffen, würde daraus die politisch, vielleicht sehr erwünschte Verbindung mit der Fürstin folgen, so würde ich das dennoch bei der Konstitution und dem eigenartigen Weiden des Prinzen erst recht für ein großes Unglück halten — um so mehr bedauere ich, daß Seine Durchlaucht meinem Räte nicht gefolgt ist, sich nach dem Süden zu begeben.“

„Daran sind die verderblichen Einflüsse schuld, unter denen der arme Prinz jetzt steht,“ rief die Herzogin. „D, es ist ein frevelhaftes Spiel, das da mit dem Leben und der Gesundheit des Prinzen getrieben wird, um ihn zum Werkzeug eines fremden Ehrgeizes zu machen, gleichviel, ob er dabei geistig und körperlich zu Grunde geht!“

Roman war in Verzweiflung. Nachdem das schnell und ohne Unterbrechung fortgeführte Gespräch soweit gekommen, war es unmöglich für ihn, sich jetzt zu zeigen, ihm blieb nichts anderes übrig, als in seinem Versteck auszuhalten und es einem glücklichen Zufall zu überlassen, daß er nicht entdeckt würde.

Er schmiegte sich zusammen und hielt den Atem an, aber sein Herz schlug so mächtig, daß er vor Furcht zitterte, die Schläge möchten gehört werden.

„Das aber darf nicht so bleiben,“ hörte er die Herzogin sagen, „die Fäden dieser gewissenlosen Intrigue müssen zerrissen werden, der Prinz muß trotz des ver-



lich im Kohlenbau. Der Arbeitermangel ist das trübste Bild in unserm Wirtschaftsleben. Wir haben Lieferungen bekommen, zu denen unsere disponiblen Kräfte nicht ausreichen. Der Großgrundbesitz habe seit fünfzig Jahren enorme Summen verschlungen, er ist der Moloch, dem man große Opfer bringt, um ihm die Vorteile seiner sozialen Stellung zu erhalten. Und diese Stellung bringe Ausgaben der „harmlosen“ Söhne mit sich. Wenn sie sich einschränken könnten, könnte viel gespart werden. Redner begrüßt die Kanalvorlage mit Freuden.

Minister v. Thielens bekräftigt des Vorredners Auffassung, daß Kompensationen für Schlesien in der neuen Kanalvorlage enthalten sein werden.

Nach einigen Beschwerden des Abg. v. Glebocki (Pole), auf die Minister Dr. Städt kurz erwidert, wird die Debatte geschlossen. Die übrigen Teile des Etats gehen an die Budgetkommission.

Nächste Sitzung am 22. Januar. Antrag Barth betreffend Abgrenzung der Wahlbezirke.

Oldenburgischer Landtag.

14. Sitzung vom 19. Jan. vorm. 10 Uhr.

Nach Eröffnung der Sitzung setzte der Landtag die Beratung des Voranschlags der Ausgaben des Herzogtums fort. Es folgte zunächst der Zuschuß an die Kanalbaukasse (77400 Mk., 92450 Mk., 78000 Mk.). Gehalte der Kanalbauverwaltung (12100 Mk.).

Zuschuß an Handels- und Handwerkerkammer (8500 Mk.). Einrichtung und Unterhaltung gewerblicher Fortbildungsschulen (10793 Mk.). Baugewerkschule in Barel (10000 Mk.); Kunstgewerbeverein in Oldenburg (9000 Mk.); Beaufsichtigung der Fabriken und Untersuchung der Dampffesselanlagen (11900 Mk.).

Direktion des Bauwesens: Gehalte (35350 Mk.). 9 Bezirksbaumeister und 11 Chaußeenaufseher (67000 Mk.).

Als Zuschuß zur Verlängerung des Westkanals (5,14 Kilometer) waren 10000 Mk. angesetzt; der Landtag strich die Summe nach dem Antrage des Ausschusses.

Hierbei entstand eine ausgedehnte Debatte, da fast alle Einzelposten durchgenommen wurden. Bei mehreren Punkten, z. B. bei projektierten Neubauten, wurden Abstriche vorgenommen, an einer Stelle sogar 30000 Mk., indem für einen Kubikmeter Erdbarbeiten zur Fertigstellung einer besseren Straße von der Gewerke Chauße bis zur Hochmoorchauße bei Ganum statt 80 Pfg. nur 60 Pfg. angenommen wurden. Ebenso sollen für die Umlegung des Hochmoorweges statt 25000 Mk. nur 20000 Mk. angesetzt werden.

Beim Titel Gewerbe-Inspektion wünscht Abg. Hug, daß diese von der Kesselerweisung getrennt werde. Minister Janßen stellt dies in Aussicht, wenn das Bedürfnis vorhanden sei. Die für die Gewerbeinspektion ausgesetzte Summe wurde auf 12300 Mk. erhöht.

Schluß 12 1/2 Uhr. Fortsetzung heute Nachmittag 4 Uhr.

Jugendheim in Jever.

Sonnabend den 20. Jan. und Sonntag den 21. Jan. findet kein Vortrag statt.

derblichen Einflusses, der ihn der einzigen hilfreichen Behandlung seiner Krankheit entzieht, gerettet werden. Alle die ihn umgeben, versichern, daß er die von Ihnen verordneten Medikamente genau nach Vorschrift gebraucht — glauben Sie das, Doktor?"

„Nein, Hoheit," erwiderte Carus, „das ist unmöglich. Wenn der Prinz meine Medikamente nähme, so müßte die beruhigende Wirkung derselben zweifellos sichtbar werden, denn ich habe die Dosen vermehrt und hätte er dieselben genommen, so würden ihm alle diese gefährlichen Anstrengungen nicht kommen können.“

„Nun, Doktor," sagte die Herzogin, „ich selbst will diese wichtige Sache in die Hand nehmen, — geben Sie mir das Medikament, das Sie dem Prinzen bestimmt haben und von dessen beruhigender Wirkung Sie gewiß sind — ich selbst werde ihm die Arznei geben, er wird sie nicht zurückweisen können, da er die Sorge um seine Gesundheit begreifen und dankbar anerkennen muß, und würde er dennoch sich weigern, dann werden wir wenigstens wissen, woran wir sind, und der Herzog wird vielleicht erkennen, wer des Prinzen wahre Freunde sind.“

Carus schwieg einen Augenblick.

„Ich habe," sagte er ein wenig zögernd, „ein Medikament komponiert, dessen Wirkungen unfehlbar sein müßten, wenn der Prinz dasselbe brauchte.“

„Geben Sie's also mir," rief die Herzogin, „ich werde versuchen, wenigstens was die Arznei betrifft, Ihre Kur durchzuführen.“

„Sie soll morgen früh in den Händen Ihrer Hoheit sein," erwiderte Carus. „Doch," fügte er hinzu, „ich muß bemerken, daß es genau auf die Beobachtung der Vorschrift ankommt, dadurch werden alle Extravaganzen, zu denen der Prinz jetzt gedrängt wird, unmöglich werden, jedes Abweichen von der Vorschrift aber," fügte er mit Betonung hinzu, „könnte gefährlich und verhängnisvoll werden.“

„Seien Sie unbesorgt. Sie dürfen ganz sicher sein, geben Sie mir Ihre Vorschrift ganz genau!"

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

Jever, 19. Jan. Der Pulverturm ist zum Abfahren bezw. Abbruch ausgeschrieben, Offerten sind bis zum 24. ds. Mts. beim Stadtmagistrat einzureichen. Ob das Angebot sich auch auf den Erwerb der Erde und Steine beziehen soll, ist nicht ersichtlich. Es ist dringend anzuraten, die Erde zur Verbreiterung des Dammes, der den Friedegraben in zwei Teile trennt, zu verwenden, damit der Damm als öffentliche Verkehrsstraße benutzt werden kann. Ob eine befestigte Straße anzulegen ist, könnte späterer Beschlußfassung vorbehalten bleiben. Wenn der Pulverturm einmal beseitigt werden soll, dann kann auch den Bewohnern der betr. Stadtteile der Verkehr mit Wagen und Karren über den Damm gestattet und ihnen damit der Umweg um die Gräben erspart werden. Ein verbreiteter Damm würde auch zur Verschönerung der Anlagen beitragen.

* Herr **Rudolf Christians** spielt den Hamlet in alternativer Zeit kontraktlich sechs Mal als Gast im Berliner Lessingtheater in einem Ensemble erster Kräfte.

* Herr **Anton Hartmann**, der das Stadttheater in Görlich als Direktor seit zwei Jahren mit der größten Ehre geleitet hat und einen pekuniären Erfolg erzielt, wie das Theater ihn bisher noch nicht aufzuweisen hatte, hat in Gemeinschaft mit Herrn Müller, der sich in der Theaterwelt eines vortrefflichsten Namens zu erfreuen hat, das Karola-Theater in Leipzig gepachtet und wird die Direktion desselben antreten, sobald der Pachtvertrag mit dem bisherigen Leiter, Herrn Direktor Staegemann, abgeschlossen ist.

Bunzladingen, 17. Janr. Der Schiffsverkehr im Waddensersielener Hafen gestaltete sich im verfloßenen Jahre beiderseits günstig. Es kamen 114 Schiffe an, hiervon 42 beladen und 72 leer. Sämtliche Schiffe fuhrten unter deutscher Flagge. Es gingen ab 114 Schiffe, hiervon beladen 85 und leer 29. Die Schiffe kamen von und gingen nach deutschen Häfen. Dieser verhältnismäßig starke Schiffsverkehr ist auf die seit zwei Jahren wesentlich gesteigerte seewärtige Abfuhr von Ziegelsteinen zurückzuführen, welche in der in der Nähe von Waddensersiel gelegenen Altien-Ziegelei hergestellt werden. Es wurden im ganzen Jahre 3 1/2 Millionen Kilo Ziegelsteine verschifft, eine Menge, wie sie in den Vorjahren nicht erreicht wurde. Die Steine gingen nach Bremerhaven und Geestemünde und zum geringen Teil nach Wilhelmshaven. Die Ladung der angekommenen Schiffe bestand in Dorf von Westerbaudefehn und Elisabethfehn, Sand aus der Weser, Steinföhlen von Geestemünde und Dachreith von der Lüneplate. Begünstigt wurde die Schiffsahrt wesentlich durch den Umstand, daß sich im Laufe des letzten Jahres quer durch das Meer vorgelagerte Watt Banglütjenland eine Fahrinne brach, welche, von Waddensersiel in der Richtung nach Lebe verlaufend, sich bald derartig vertiefte und verbreiterte, daß sogar vollbeladene Ziegelsteinschiffe diesen Rückweg benutzen konnten und nicht mehr genötigt waren, den weiten zeitraubenden Umweg über Fedderwarderfel und durch das Bremer Loch in das jenseitige Fahrwasser zu machen.

* **Wilhelmshaven**, 17. Janr. Der Kaiser wird voraussichtlich Ende Februar hier zur Retiradevereinbarung eintreffen und an Bord des Linien Schiffes Kurfürst Friedrich Wilhelm Wohnung nehmen. Da das den Namen des Kaisers tragende Linien Schiff Anfang Februar hier zur Indienststellung gelangt, so nimmt man an, daß der Kaiser mit diesem Schiff eine Fahrt in See unternommen wird. An der Fertigstellung des Schiffes wird mit Ueberstunden gearbeitet. Ebenso schreiten die Arbeiten am Linien Schiff C rüstig vorwärts. Die Werft ist jetzt so stark in Anspruch genommen, daß zur Zeit mehr als 9000 Arbeiter beschäftigt sind. — Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat der hiesigen Werft für die gute Ausführung des Umbaus des Linien Schiffes Württemberg seine Anerkennung ausgesprochen.

* **Wittmund**, 16. Jan. In der geistigen Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins hielt der Vertreter der Nostoder Vieh-Versicherungsgesellschaft, Inspektor Gellert, einen Vortrag über Viehversicherung. Beim zweiten Punkt der Tagesordnung machte die Entrüstung der Viehhalter über die Absicht des Emden Magistrats, dort eine Sees-Quarantäneanstalt für einzuführendes Vieh aus Dänemark zu errichten, sich Luft, infolgedessen der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, an den Vorstehenden des Hauptvereins die Bitte zu richten, mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß die unserm Viehbestande dadurch drohende Gefahr abgewandt und auch die anderen Zweigvereine zu einer Stellungnahme veranlaßt werden möchten, um klarzustellen, daß nicht einzelne größere Viehbestände besitzende Landwirte, sondern die Gesamtheit der Landbevölkerung Disfriedlands gegen eine solche, lediglich der Stadt Emden zu Gute kommende Einrichtung sich aufs Euergeischteste erklären.

* **Norden**, 17. Jan. Dem Fürsten Edvard zu Inn- und Knipphausen ist eine Stempelsteuer im Betrage von 3000 Mk., welche der preussische Steuerfiskus wegen der Standeserhöhung erheben könnte, von Allerhöchster Stelle in Gnaden erlassen worden.

* **Norden**, 17. Janr. Das Ergebnis der erst seit April v. J. in Norden bestehenden Reichsbankniederstelle ist ein über Erwarten günstiges. Der Gesamt-Kassen-

umsatz beträgt 34 Millionen, der Umsatz im Giro-Verkehr 22 1/2 Millionen, der Bruttogewinn 26100 Mk. Somit ist voraussichtlich ein Zuschuß zu der Garantiesumme bald nicht mehr erforderlich.

Vermischtes.

* **Hamburg**. Beim Neubau des Rathhauses, das nun fertig gestellt ist, fanden die Architekten den Hausen unter dem gelieferteten Material einen verhaunten Stein vor, der aber doch verwendet wurde, weil die Herbeschaffung eines fehlerlosen Steines den Bau zu sehr verzögert hätte. Die Baummeister ließen auf dem verhaunten Stein folgende Worte einmeißeln:

„Jesus Sirach, Kap. 5 Vers 14.“

Nimmt man die Bibel zur Hand, so findet man im Kap. 5 folgende beherzigenswerte Worte: „Mein Sohn, so du die Sache verstehst, so unterweise deine Nächsten, so du sie aber nicht verstehst, so halte dein Maul zu.“

* **Kassel**, 17. Jan. Der Schächer Christian Ahlborn von hier, der im vergangenen Jahre als Wundarzt in den Dettshafen des Regierungsbezirks Kassel sein Unwesen trieb, wurde heute von der Strafkammer zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 18. Jan. Nach einem hier eingegangenen amtlichen Telegramm aus London ist heute die Freigabe des Dampfers Bundesrat erfolgt.

Die Anwesenheit der deutschen Kreuzer in der Delagoabucht wird nicht mehr für notwendig erachtet; daher ging die Schwalbe nach Kapstadt, der Kondor nach Sansibar weiter.

Berlin, 18. Jan. Der Kaiser nahm mittags die feierliche Investitur des Herzöge Albrecht und Nikolaus von Württemberg und des Generals v. Bülow als Ritter des Schwarzen Adlerordens vor und hielt dann ein Kapitel des Ordens ab.

Die Kaiserin Friedrich soll von einem Nierenleiden befallen sein; Professor Renvers, Spezialist für diese Krankheit, begiebt sich zu ihr nach Italien.

London, 18. Jan. Ein Telegramm des Generals Buller an den Feldmarschall Lord Roberts besagt: Eine Brigade und eine Kavallerie-Batterie haben den Ingelsfluß bei Botgieters Drift überschritten. General Warren hat 5 Meilen weiter westlich bei der Tridards Drift eine Pontonbrücke über den Fluß geschlagen. Die Streitmacht des Generals Warren überschritt den Fluß am 17. Januar; man erwartet, daß der letzte Rest seiner Truppen am 18. Januar morgens auf dem Nordufer des Flusses angelangt sein wird. General Warren hofft, daß es ihm möglich sein wird, die 5 Meilen von seiner rechten Flanke befindliche Stellung des Feindes, der sich dort stark verschanzt hat, zu umgehen.

Hensburg, 17. Jan. Eine aus 16 Mann der Neu-Südwales-Vancers und der Südafrikanischen Reiter bestehende Patrouille fiel gestern in einen Hinterhalt. Es entspann sich hierauf ein heißes Gefecht. Die Südafrikanischen Reiter wurden übermächtig, 5 wurden getötet und einer verwundet; zwei entkamen, der Rest wurde gefangen genommen.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 19. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat das Mandat des Fürsten zu Inn- und Knipphausen beanstanden.

Kiel, 19. Jan. Auf dem Torpedoboot S 71 wurde ein Oberfeuermeisteramt von der Maschine am Kopf erfaßt und sofort getötet.

Dresden, 19. Jan. Das Befinden der Kaiserin-Mutter ist ziemlich unverändert.

London, 19. Jan. Dem Gerüchte, Lady Smith sei nach einem vollständigen Siege von den Buren genommen worden, schenkt man im Kriegsministerium keinen Glauben.

London, 19. Jan. Die Verstärkung der Artillerie, bestehend aus 3710 Mann mit 72 Kanonen und 2210 Pferden, wird in der nächsten Woche nach Südafrika abgehen.

Durban, 19. Jan. Der Dampfer Bundesrat und seine Ladung wurden freigegeben, Kriegsfontrebande ist nicht gefunden worden.

Kapstadt, 18. Jan. Die Buren haben die Eisenbahnbrücke und die Wasserburklasse zwischen Steynsburg und Kromhoogte zerstört, ebenso einen Teil der Eisenbahnlinie in der Nähe von Stormberg.

Washington, 19. Jan. Von zuständiger Seite wird erklärt, es bestehe keine Meinungsverschiedenheit zwischen den Ver. Staaten und England hinsichtlich der Beschlagnahme von Waaren. England habe zugegeben, daß Waaren nicht beschlagnahmt werden dürften. Das Staatsdepartement hat sich damit zufrieden gegeben.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 21. Januar:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kinderlehre.

Kindergottesdienst nachmittags 2 1/2 Uhr.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Besitzer von Hundten in der Stadtgemeinde Jever haben diese vor dem 1. Februar d. J. bei Vermeidung der im Gesetze vom 27. April 1853 angeordneten Geldstrafe im Rathause oder bei dem Stadtdiener Frank anzumelden. Die Abgabe — für einen Hund 7 Mk. 50 Pfg. und für den zweiten und jeden folgenden Hund derselben Haushaltung 25 Mk. — ist im März d. J. an den noch bekannt zu machenden Gehungstagen an den Stadtkämmerer Heinen zu entrichten.

Jever, 4. Januar 1900.
Stadtmagistrat.
Dr. Bültin.

In Sachen
betreffend Zwangsversteigerung der dem Arbeiter Gajo Albers Hayen zu Woklapp, Gemeinde Sengwarden, gehörigen Immobilien, Artikel Nr. 256, Sengwarden,

steht
Angabetermin am 21. Februar 1900

und
Versteigerungstermin am 5. April 1900
vorm. 10 Uhr

im Gerichtsorte an.
Jever, 1899 Dezember 20.
Amtsgericht I.
Abrahams.

Reverholz

Sitzung des Stadtrats am 25. Januar 1900 nachmitt. 5 Uhr im Rathause.

Tagesordnung:

1. Bestimmung der Grenze des Grundstücks des Medizinalrats Dr. med. Gerdes nach der Steinstraße hin betr.
2. die Frage betr., ob der Preis für Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerke für Motorenbetrieb zu erhöhen ist.
3. Antrag um Bewilligung einer Gratifikation für das Personal des Elektrizitätswerkes.
4. Wahl von zwei Mitgliedern des Stadtrats in die Armenkommission.
5. Verwahrung der Inhaberpapiere der städtischen Kassen betr.
6. Errichtung eines Statues wegen Erhebung einer Gebühr für die Genehmigung und Aufsichtigung von Neubauten zc.
7. Antrag betr. Errichtung eines Warteschuppens für Hengste während der Föhrung.

Jever, 1900 Januar 7.

Stelssache.

Die Arbeiten zur Herstellung eines neu anzulegenden Schangrabens bei Friederikenfel sollen öffentlich mindestfordernd ausgeschrieben werden.

Annehmlichste wollen sich Mittwoch den 24. d. M. morgens 10 Uhr in Wilkens Wirtshause zu Friederikenfel einfinden.

Haus Middelge, 1900 Januar 18.
S. Tjarks, Stelgeschw.

Gemeindejachen.

Die Eingefessenen der Gemeinde Oldorf, welche Hunde halten, werden aufgefordert, solche, bei Vermeidung von Brüche, gegen den 1. Februar bei dem betr. Bezirksvorsteher zur Versteuerung anzumelden. Wilshaven. H. Groninger, Gem.-Vorst.

Das Gehungsregister zur Amts erbandsumlage Mai 1899/1900 liegt vom 22. d. M. an auf 14 Tage beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.
Schortens, 17. Januar 1900.
M. S. Gerdes, Nr.

Kirchenjache.

Dienstag den 23. d. M. abends 6 Uhr werde ich die Kirchenumlage, sowie die Hauslingsgerechtigkeit erheben.
Gleberns. S. Martens.

Answärtige Behörde.

Verdingung.

Die Fuhrleistungen für das Wasserwerk in Felshausen sollen für das Rechnungsjahr 1900 verdingungen werden.

Hierzu ist Termin auf **Donnerstag den 25. Januar d. J. vormittags 11¹/₂ Uhr** bei der unterzeichneten Verwaltung anberaumt, wofelbst auch die Bedingungen in der Registratur eingesehen und gegen Erstattung von 0,75 Mk., soweit der Vorrat reicht, verabsolgt werden.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen vor Beginn des Termins portofrei einzureichen.

Wilhelmshaven, den 8. Januar 1900.
Marine-Garnison-Verwaltung.

Privat-Bekanntmachungen.

Schöne Ringäpfel Pfd. 50 Pf., Birnen Pfd. 50 Pf., helle Schnittäpfel Pfd. 40 Pf., Pflaumen Pfd. 25, 30 und 40 Pf. Gilers.

Feinstes Dampfmehl 10 Pfd. 1,20 u. 1,30 Mk. Gilers.
Feische Citronen St. 5 und 10 Pf. Gilers.
Schöner Kraut und Kümmelkäse. Gilers.

Margarine FF,

feinste, Butter am nächsten stehende Marke,

pro Pfund 60 Pfg.,

Süßrahm-Margarine pro Pfd. 50 Pfg.,
geringere Qualität pro Pfd. 40 Pfg.,
alles tübelweise billiger,

empfehlte **Friedr. Siefken.**

Schöne Rostkohl 1, Zeche Garbenberg, und Briketts G. R. empfiehlt billigt frei Haus
Mühlenstr. 3 F. Janßen.

Kieker Bäckinge empfiehlt **Warntjen.**

Damen- u. Kinderwäsche,

sowie

jämtl. Erstlingswäsche,

weiße und bunte Taunfleider,
wollene Kinderkleidchen,
Jäckchen und Schuhe,
empfehlte

J. W. Schleemilch.

Empfehle

**bestes Gersten-, Bohnen-
und Maismehl.**

Müsterfel. F. Stoffers.

Prima Gummischuhe! Gummischuhe!
bestes deutsches und russisches Fabrikat, empfiehlt so
lange Vorrat reicht, zu alten billigen Preisen
Jever, Neuenmarkt. **Herm. Wolff.**

Des Landmanns Winterabende.

Zucht, Haltung, Wahrung und Pflege

des Schweines 1,40 Mk.

Die Seuchen, deren Gefahren und Be-

kämpfung 1,20 "

Der Bauerntiand 1,- "

Supflege, Fußbeschlag u. Hustkrankheit 1,- "

Des Landwirts Ausbildung 1,30 "

Buchhandlung **C. R. Mettder & Söhne.**

Zu verkaufen.

Zwei gut erhaltene breitfelgige Ackerwagen.

Stampenser Mühle **G. S. Dinnen.**

Zu verkaufen.

Zwei hochtragende Besten.

Sorgenfrei bei Jever. **S. Christians.**

Zu verkaufen.

Roggenfuttstroh in Schöfen.

Gleberns **Heinr. Fischer.**

Zu verkaufen.

Mehrere Schweine zum Weiterfüttern.

Mennhausen. **Fr. Harms.**

Umzugshalber gebe ich sehr billig ab:

2 große, gut erhaltene Schreibpulte mit

Aufsatz und kompletter Einrichtung.

2 runde mahagoni Tische, wovon 1 mit

Einlagen versehen, für 20 Personen

ausreichend.

2 große Wirtschaftsschränke mit Vorten

und Schubfächern.

1 kleinen eisernen Geldschrank.

Carolinensiel. **C. Grabber Wwe.**

Zu vermieten.

Auf Mai eine Wohnung mit Stall an eine

kleine Familie. **F. C. Danzig.**

Zu vermieten.

Auf Mai eine freundliche Oberwohnung in dem

von Herrn Kaufm. Carlens, St. Annenstr. bew. Hause.

Jever. **R. D. Meyerhoff, Schuhmacherstr.**

Zu vermieten.

Auf nächsten Mai eine freundliche Wohnung mit

Gartengrund an junge Leut. oder an eine allin-

stehende Person. **Hadden. C. F. Hinrichs.**

Zahle in diesem Monat für Eier

pro Etage 1,40 Mk.

Zialerns, Januar 19. **Frau Ahme I.**

Bäcker-Zunung Jever.

Hauptversammlung am 22. Januar d. J. 38.
nachmittags um 1 Uhr beim Kollegen Heeren.

Tagesordnung:

Rechnungsablage,
Hebung der Beiträge und
Verschiedenes.

D. B.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 21. Januar

grosser Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ein

G. Hinrichs.



Kriegerverein Sengwarden.

Freitag den 26. Januar

**Feier des Geburtstages
Sr. Maj. des Kaisers**

im Vereinslokal (Ram. Duden), bestehend in

Theater und Ball.

Es kommen zur Aufführung:

1. Kaisers Geburtstagsüberraschungen.
2. Humoristische Studien.
3. Der Papagei.
4. Ein lebendes Bild.

Kasseneröffnung 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Die Kameraden haben sich pünktlich 5 Uhr im
Vereinslokale zu versammeln.

Gesucht für die nächste Saison.

Eine Kaffee köchin, zwei Buffet-Fräulein, vier
Serbiernädchen, drei Zimmermädchen, drei Küchen-
mädchen, eine tüchtige Waschfrau, eine Plätterin, ein
Hausdiener und zwei junge Mädchen, welche das
Kochen erlernen wollen.

J. U. Fürgens, Hotelbesitzer.

Wangerrog, den 18. Januar 1900.

Gesucht.

Auf Mai ein tüchtiges Mädchen.
Neuestraße **Frau J. Nemmers.**

Gesucht.

Auf sogleich 2 Schuhmachergefellen für gute Arbeit.
Wilhelmshaven, Koonstr. 108. **G. Frerichs.**

Für mein Eisenwarengeschäft (Eröffnung Mai
dieses Jahres in Jever) suche ich

einen Lehrling.

Groß-Buchhausen bei Hooftel.

Adolf Gerken.

Suche zu Mai oder Ostern für meine Schlachtere
einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, unter gün-
stigen Bedingungen.
Jever. **J. S. Obertröhn.**

Gesucht.

Zu Ostern ein Lehrling für meine Bäckerei und
Konditorei in Wilhelmshaven unter günstigen Be-
dingungen.

Näheres u. Auskunft bei **J. S. G. Düser, Jever.**
Suche zu Ostern für meine Gärtnerei einen
Lehrling.
Barel. **Aug. Wilhelms,**
Aunh- und Handelsgärtner.

Anszuverdingen

ein Junge, 2¹/₂ Jahr alt, gegen Kostgeld. Nähere
Auskunft erteilt

Heidemühle. **Eugen Will.**

Anzuleihen

auf erste Hypothek
Mk. 8000 per 1. März cr.,

Mk. 8500 per 1. April cr.

Zinsfuß 4¹/₂%, p. ja.

In Anfrage:

B. H. Bührmann, Bantgeschäft,

Wilhelmshaven.

Auf pupillarisch sichere Hypotheken suche zu
Anfang April d. J. einige kleinere Kapitalien un-
zuleihen.

Hochentrichen, 1900 Januar 18.

C. M. Harms, Rechnfhr.

3. gebildeter Herr sucht zum 1. Februar
freundliche Wohnung mit Pension zum Preise von
40 bis 50 Mk. Gest. baldige Offerten unter
Z. A. 50 an die Exped. d. Bl.

**Schlummerpunsch, Alrac, Num, Grog-
Essenz. Meinh. Lucht Wwe.**

**Wegen Verkaufs
des Hauses**
und baldigen Umbaus
totaler Ausverkauf
der vorhandenen Manufakturwaren
zu jedem annehmbaren Preise.
Jever. Bernh. Cohn.

Blühende Topfpflanzen
in größter Auswahl
empfiehlt
Wilh. Hinrichs Gärtnerei,
Jever.

Waddewarden.
Dienstag den 23. d. M.
Theater.

- Es gelangen zur Aufführung:
1. **Tante Mollig,**
 2. **Hans in allen Gassen,**
 3. **Der schöne Jochen oder der einzige junge Mann im Dorfe,**
 4. **Frau Holle's Spinnstube.**
- Kasseneröffnung 6¹/₂, Anfang 7 Uhr.
Billetts à 75 Pfg. sind an der Kasse zu haben.
Nach dem Theater

Ball.
Es laden freundlichst ein
R. W. Tholen. das Komité.

Kriegerverein Cleverns.
Zur Feier des Geburtstags S. M. des Kaisers am 26. d. M.

Ball
im Vereinslokale.
Nichtmitglied, die eingeführt werden, zahlen 2 Mark, wofür freier Tanz. Nicht eingeführte Damen zahlen 50 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein
d. B.

Sonntag **allgemeiner Kirchgang.**
Antreten 10 Uhr im Vereinslokal.
d. B.

Geistlicher Verein Fedderwarden.
Anlässlich von Kaisers Geburtstag

1. gemüthlicher Abend
Freitag den 26. Januar 1900.

- Es gelangen zur Aufführung:
1. **Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt,**
Genrebild in 1 Akt v. H. Ude.
 2. **Sie spart,**
Luftspiel in 1 Akt v. M. Kaminski-Weiß.
 3. **In Civil,**
Schwank in 1 Akt v. G. Kadelburg.
- Die Pausen werden durch Compléts zc. ausgefüllt.
Nach der Vorstellung

Ball.
Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn Schröder 75 Pfg., an der Kasse 1 Mk.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein
Carl Schröder. der Vorstand.

Sonntag den 21. Januar
Ball.
Es laden freundlichst ein
Ostern. **H. Hinrichs.**
2 junge Hunde, beste Rattenfänger, abgegeben.
Jever, Livoli. **Fran Lührs.**

Margarine,
hochfein, in Kübeln von 10, 30 und 50 Pfd., zu sehr billigen Preisen, empfiehlt
Hohentirchen. Emil Dnnen.
Fernsprecher Nr. 4.

Es wird zur Kenntnis der Züchter gebracht, daß nach dem Beschlusse des Vereinsausschusses vom 23. Dezember v. J. die Bestimmungen des § 41 Abs. 1 des Statuts vorläufig nur für Bullen zur Anwendung kommen sollen.

Darnach werden mit Beginn des laufenden Jahres nur solche Bullen aufgenommen und angeführt, deren Eltern (Vater und Mutter) im Herdbuch eingetragen sind. Für weibliche Thiere verbleibt es einweilen noch bei dem bisherigen Verfahren. Es ist den Züchtern aber dringend anzuraten, die weiblichen Tiere aufzunehmen zu lassen, damit sie von der Nachzucht, namentlich von den Bullen den Abstammungsnachweis zu erbringen in der Lage sind.

Der VI. Band des Herdbuches soll bis zu Landbestierchau in Druck gegeben werden. Die Züchter welche ihre Nachzucht aus dem Jahre 1899 noch nicht angemeldet haben, werden ersucht, dies bis Ende Januar d. J. zu thun, damit dieselbe in den zur Drucklegung bestimmten Band noch aufgenommen werden können.

Formulare zur Anmeldung der Nachzucht sind von hier und dem Rechnungsführer Herrn Aug. Minsken in Jever zu beziehen.

Feverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.
Hohentirchen, den 9. Januar 1900.

**Erstlings-
Ausstattungen**



Erstlingshemden
10, 20, 25 bis 50 Pfg.
Erstlings-Jäckchen
20 Pfg.
Steckkissen mit Jäckchen
in weiss u. farbig 1,35 bis 15 Mk.
Steckkissen-Einlagen 1,50 Mk.
Taufkleidchen von 1,50 bis 20 Mk.
Abgepasste leinene Kinder-Tücher mit Rand Stück 50 Pfg., Dutzend 5,75 Mk.
Kinder-Unterkjäckchen von 45 Pfg. bis 3 Mk.
Wasserdichte Gummi-Einlagen von 25 Pfg. bis 1,50 Mk.
Weisse Kissenbezüge mit Zwischensatz von 90 Pfg. bis 3 Mk.
Komplete Kinder-Bettchen von 3,50 bis 30 Mk.
Wagendecken
von den einfachsten bis zu den feinsten.
J. M. Valk Söhne,
JEVER, Neuestrasse.

Bei der Verlosung von Artikel des Handwerker-Vereins Hooftl. Ziehung am 17. Januar 1900, wurden folgende Losnummern mit Gewinnen gezogen, die bis soweit noch nicht abgefordert:

56, 65, 66, 87, 88, 90, 97, 98, **101**, 9, 16, 20, 21, 25, 43, 56, 65, 66, 72, 73, 79, 81, 99, **212**, 19, 32, 38, 49, 50, 63, 82, 85, 86, 88, 89, 91, 98, **301**, 4, 6, 10, 11, 17, 20, 23, 29, 38, 45, 52, 57, 59, 61, 62, 70, 72, 77, 91, 92, 94, 97, 98, **410**, 21, 22, 55, 65, 85, 94, 95, **506**, 7, 10, 20, 36, 38, 58, 61, 70, 73, 75, 76, 77, 87, 91, 95, **610**, 13, 26, 42, 43, 51, 57, 59, 69, 71, 82, 84, 86, 88, **703**, 12, 16, 20, 25, 29, 31, 37, 49, 57, 58, 59, 60, 61, 65, 69, 76, 85, 94, **800**, 17, 23, 34, 35, 43, 58, 67, 80, 81, 83, 85, 99, **902**, 22, 25, 35, 62, 65, 67, 76, 78, 79, 80, 92, **1009**, 11, 23, 37, 40, 52, 61, 73, 80, 84, 93, 96, 97, 98, **1103**, 9, 12, 16, 20, 35, 44, 46, 51, 52, 54, 55, 57, 58, 65, 68, 76, 80, 86, 87, **1212**, 27, 30, 35, 48, 54, 61, 62, 76, 80, 83, 84, 90, 98, **1305**, 13, 18, 22, 27, 44, 48, 60, 62, 63, 71, 72, 86, 87, **1405**, 7, 8, 11, 19, 26, 30, 31, 40, 44, 55, 56, 66, 67, 79, 81, 91, 97.

Erratum vorbehalten.

Die betreffenden Losinhaber wollen ihre Gewinne bis zum 10. Februar in Empfang nehmen, widrigenfalls dieselben der Kasse anheimfallen.
In Auftrag:
H. Gerriets, z. Vorstand.

Siebetshaus.
Sonntag den 21. d. M.
Ball für Jedermann.
Es ladet freundl. ein **Eduard Rippen.**
Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Umständehalber wird das Kirchenkonzert vom 21. auf den 28. Januar verlegt.
Die angelegte Probe findet nicht statt.

Herr Kollege Dr. Arndt wird mich vom 20. bis 31. Januar vertreten.
Dr. Peters.

Verein Fidele Gesellschaft, Schützenhof.
Generalversammlung Sonntag den 21. d. M. abends 6 Uhr.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Zahlung der Beiträge,
3. Beratung des Fastnachsumzuges,
4. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

Schützenhof.
Sonntag den 21. Januar
grosser Ball,
wozu freundlichst einladet
Fr. Küpker.

Sonntag den 21. Januar 1900
grosses Wettspinnen
von 2 Herren und 2 Damen
mit nachfolgendem **Ball.**
Jever, a. d. Schlichte **F. L. Janßen.**

Rüstringer Hof.
Sonntag den 21. d. M.

grosser Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Möllenberg.

Bahnhofshalle Jever.
Sonntag den 21. d. M.
Abbrennen des Riesen-Tannenbaums mit **Ball.**
Es ladet freundlichst ein **Tholen.**

Sonntag den 21. d. M.
großes Wettspinnen
mit nachfolgendem **Tanz.**
Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Accum. Ernst Regel.

Sonntag den 21. Januar
Ball.
Es ladet freundlichst ein
Sengwarden. **H. d. Gerdes.**

Sonntag den 28. Januar
Ball
zur Feier des Geburtstags S. M. des Kaisers, wozu freundlichst einlade.
Letten. **H. Graf.**

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut
Chr. Beder und Frau.
Liffenhausen, Januar 17.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 2¹/₂ Uhr entschlief mein Mann, unser Vater und Großvater, der Arbeiter
Gerd Behrens Meyer
aus Fedderwardergroden.
Diesbrüngen zur Anzeige
die tief betrubten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag den 23. Januar nachmittags 4 Uhr vom Sophienstift aus auf dem Friedhofe zu Jever statt.
Hierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corbusselle oder deren Raum
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Metzger & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 16.

Sonnabend den 20. Januar 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Oldenburgischer Landtag.

13. Sitzung vom 18. Jan. nachm. 4½ Uhr.

Nach Eröffnung der Sitzung trat der Landtag sogleich in die Weiterberatung des Voranschlags der Einnahmen ein.

Die Einnahmen aus dem Waggereibetriebe an der Weser sind für 1900 auf 10000 Mk., für 1901 und 1902 je auf 20000 Mk. angelegt und werden so angenommen. Die Einnahmen aus den Betriebsüberschüssen der Eisenbahnen werden genehmigt mit 1694583 Mk. für 1900, 1708083 Mk. für 1901 und 1708083 Mk. für 1902. Die Kanal-, Brücken- und Fährgelder sind mit je 6000 Mk. für 1900—1902 vorgehen. Von den Oldenburgischen Anzeigen und dem Gesichtsblatt werden pro Jahr 23000 Mk. eingenommen. Die Strafgebühren werden nach dem Ausschussantrag statt auf 30000 Mk. auf 35000 Mk. jährlich angelegt. Unter den Einnahmen von den Steuern figurieren die Grundsteuer mit jährlich 768000 Mk. und die Gebäudesteuer mit 231500 Mk. für 1900, 235000 Mk. für 1901 und 238500 für 1902. Nach dem Antrage des Ausschusses beschließt der Landtag, unter Ablehnung der von der Staatsregierung vorgeschlagenen Einstellung eines Zuschlages von 25 pCt. zum Jahresbetrage, daß statt 1668700 Mk., 1676900 Mk. und 1685000 Mk. eingelegt werden pro Jahr 1400000 Mk. Dagegen wird die Erbschaftsteuer von 133000 Mk. auf 135000 Mk. angelegt; außerdem wird ein neuer Einnahmeposten eingestellt: Wandergewerbesteuer mit 20000 Mk. pro Jahr. Der Landtag erhob auf Antrag des Ausschusses die Einnahme an Stempelgebühren von 157000 Mk. auf 163000 Mk. jährlich; dabei wird von dem Abg. Gramberg eine Revision des Stempelgesetzes angeregt. Minister Heumann sagt zu, daß die Regierung in eine Prüfung eintreten werde. Abg. Jürgens hält es für nötig, daß Stempelmarken für jede Stufe vorhanden seien. Die sonstigen Einnahmeposten werden ohne Debatte genehmigt: Beitrag der Zentralkasse zu den Kosten des Staatsministeriums jährlich 100000 Mk., aus dem Alexanderfonds u. a. 12692 Mk., von der Oldenb. Landesbank 35000 Mk., wiederergehende Kapitalien und Vorschüsse 6100 Mk., vermischte und vorhergesehene Einnahmen 69985 Mk. bezw. 51585 Mk. bezw. 35685 Mk. Die Gesamtsumme der ordentlichen Einnahmen beträgt 6574700 Mk. für 1900, 6576400 Mk. für 1901 und 6572000 Mk. für 1902; die außerordentlichen Einnahmen betragen 1701200 Mk. bezw. 799600 Mk. bezw. 1070600 Mk. Die Gesamt-Einnahmen betragen also 8275900 Mk. bezw. 7376000 Mk. bezw. 7642600 Mk.

Die Ausgaben weisen auf unter Staatsministerium an Gehältern 204625 Mk. bezw. 208800 Mk. bezw. 210575 Mk. und an Geschäftskosten 53740 Mk. bezw. 56060 Mk. und 55080 Mk. Der Ausschuß beantragte die Verleihung der Zivilstaatsdiener-Eigenchaft für nur zwei Registraturgehülften, während die Regierung sie für vier gefordert hatte; Abg. Schröder erklärte sich prinzipiell gegen jede höhere Beanspruchung der Staatsfinanzen. Der Ausschussantrag wurde angenommen. Der Beitrag zur Zentralkasse des Großherzogthums beträgt 167480 Mk. bezw. 179330 Mk. bezw. 214880 Mk. Die Zahlung der in Folge der Erwerbung des Graflich Bruninischen Familien-Fideikommisses (vgl. Anplauscher Jahrgelder) betragen pro Jahr 5978,57 Mk. An Pensionen betragen für die Zivilstaatsdiener und Vorkursjuristen sind mit 90000 Mk. jährlich angelegt.

Minister Zior etc. stellt auf Anfrage des Abg. Schröder eine Vorlage bezügl. Anhebung der Witwen-, Waisen- und Lebrentenklasse in Aussicht. — Für Wartegebühren und Pensionen der Zivilstaatsdiener, auch Unterstützungen für Angehörige verworbener Staatsdiener sind 164500 Mk. jährlich angelegt; die Wartegebühren, Pensionen und Unterstützungen der Zoll- und Steuerbeamten belaufen sich auf jährlich 56678 Mk. Für die öffentliche Bibliothek in Oldenburg werden jährlich 19320 Mk. ausgeworfen. Einige kleinere Ausgabeposten lassen wir unwährent. Die 12 Aemter erfordern an Gehältern

149179 Mk. bezw. 153055 Mk. bezw. 158524 Mk. und an Geschäftskosten 140000 Mk. (1902 aber 145000 Mk.), die Amtsgängnisse 14000 Mk. Bei dem Punkt Landeshoheit (400 Mk.) bittet Abg. Jürgens, die Grenzspähle besser in Farbe halten zu wollen.

Für das Gendarmiekorps werden vorläufig die von der Regierung beantragten Gehaltsaufbesserungen gestrichen; die Ausgaben für dasselbe belaufen sich auf 186000 Mk. Beim Punkt Medicinal- und Veterinärwesen (Gehalte 22200 Mk.) bringt Abg. Jürgens vor, daß die Regierung der Maul- und Klauenseuche etwas mehr Aufmerksamkeit zuwenden und die Erschwerung des Grenzverkehrs (keine Grenzsperr) früher eintreten lassen möge; im vorjahren Sommer sei sie beim Vorhandensein der Seuche in Düstriedorf für Amt Jever zu spät gekommen; es sei dies nicht nur seine persönliche Meinung, sondern er habe die Landbevölkerung hinter sich. — Aufwand für das Gebarmenwesen 7500 Mk., für die Irrenanstalt Wehnen 15374 Mk. bezw. 15999 Mk. bezw. 16374 Mk., Kosten der Medicinal-Polizei 17500 Mk., Zuschuß zur Lungenheilstätte 1500 Mk. für 1901 und 3000 Mk. für 1902.

Unter Landesökonomiewesen zeigt die Landwirtschaftsgesellschaft einen Zuschuß von jährlich 15000 Mk., die landw. Lehranstalt in Varel einen solchen von 25320 Mk., Ackerbauschule in Cloppenburg 5750 Mk., Ausbildung von Landwirtschaftslehren 1000 Mk., landw. Winterchulen 7625 bis 10025 Mk. Zur Verbesserung der Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht, insbesondere zu Prämien für Hengste, Stuten, Stiere und Zuchteber sind pro Jahr 52900 Mk. angelegt. Abg. Jürgens fordert mehr Mittel für die Förderung der Rindviehzucht und bedauert, daß in dieser Hinsicht die Anregung des Zeverschen Herdbuchvereins bei der Regierung vergebens gewesen ist. Abg. Alhorn-Hartwarden stimmt ihm zu und fordert mehr Mittel für Prämien für Stiere. Regierungsrat Alhorn erkennt das Bedürfnis nicht an. Abg. Jülich fordert mehr für die Schweinezucht. Ökonometrat Heumann erklärt, daß alle Tiergattungen mit gleicher Liebe bedacht worden sind; an Zahlen weist er nach, daß Oldenburg für Viehzucht 145 Prozent des entsprechenden Betrages in Westfalen und 104 Prozent desjenigen in Hannover ausgiebt. Schluß 6¼ Uhr. Nächste Sitzung morgen 10 Uhr, Fortsetzung der Beratung des Voranschlages.

Aus den Regierungsvorlagen.

In der Vorlage 91 ist dem Landtage ein Gesetzentwurf zugegangen, welche die Jagd auf Fasanenhennen auf 6 Jahre gänzlich ausschließt.

In der Vorlage 92 beantragt die Staatsregierung die Ueberrechnung von 5000 Mk. für Inventaranweisungen der Irrenanstalt in Wehnen auf die laufende Finanzperiode.

Vorlage 93 betrifft die Einrichtung eines Nahrungsmittel-Untersuchungsamts mit folgendem Vorlaut:

Das Fehlen eines Nahrungsmittel-Untersuchungsamts im Herzogtum macht sich angesichts der weitgehenden Fürsorge, welche die Vertheilung des Reichs dem Verkehr mit Nahrungsmitteln und Genussmitteln, sowie mit Verbrauchsgegenständen aus gesundheitlichen Gründen angedeihen läßt, mehr und mehr fühlbar. Eine wirksame Herdabhebung des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879 betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln ufw., des Reichsgesetzes vom 25. Juni 1887 betr. den Verkehr mit Bier- und zinkhaltigen Gegenständen, des Gesetzes vom 5. Juli 1887 betr. die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln ufw., des Reichsgesetzes vom 20. Mai 1892 betr. den Verkehr mit Wein und des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1897 betr. den Verkehr mit Butter, Schmalz und deren Ersatzmitteln, ist nur möglich, wenn den Polizeibehörden ein mit den erforderlichen Apparaten und Präzisionsinstrumenten ausgerüstetes chemisches Laboratorium zur Verfügung steht. Es genügt nicht, in einzelnen Fällen, in denen eine Gesundheitsbeschädigung oder eine betrügerische Manipulation stattgefunden hat, nachträglich durch Vornahme einer technischen Untersuchung Lebensmittel für die geschehene Verletzung herbeizuschaffen, sondern das öffentliche Interesse

erheischt auf diesem Gebiete eine vorbeugende Thätigkeit der Polizeibehörden. Dieselben müssen in der Lage sein, durch periodische Entnahme von Warenproben und deren Untersuchung eine ständige Kontrolle zu üben, denn nur auf diesem Wege kann erreicht werden, daß dem Publikum keine gesundheitsschädlichen Waren oder solche Gegenstände dargeboten werden, welche durch Verfälschung in ihrem Nährwert verringert sind. Die Errichtung einer solchen Untersuchungsstelle kommt nicht nur den Konsumenten, sondern ebenso sehr den redlichen Produzenten und den Händlern zu Gute, in deren Interesse es unter Umständen liegt, gelieferte Waren zur Bestimmung ihres Wertes unterziehen zu lassen. Für die Untersuchung kommen als gebräuchlichste Nahrungs- und Genussmittel in Betracht: Fleisch, Wurst, Milch, Butter, Margarine, Margarine-Präparate, Speisefette, Schmalz, Käse, Mehl, Rohbittern, Pflanzöle, Zucker, Schmittäpfel, Chokolade, Kakaó, Kaffee, Thee, Wein, Limonade, Bier, Mineralwasser, ferner an Verbrauchsgegenständen: Papier, Tapeten, Farben, Kinderspielwaren, glasierte Thonwaren, metallene Hausgeräte, Emaillewaren ufw. Auch für die Industrie hat die Einrichtung eines vollausgerüsteten Laboratoriums großen Wert.

Wenn nun auch durch die Errichtung eines staatlichen Untersuchungsamts den öffentlichen und privaten Interessen am Vollkommensten genügt werden würde, so glaubt die Staatsregierung doch von einer solchen, mit erheblichen Kosten verbundenen Maßnahme vorläufig Abstand nehmen zu sollen, weil zur Zeit nicht übersehen werden kann, in welchem Umfange das Laboratorium in Anspruch genommen werden wird. Es wird deshalb beabsichtigt, das vorhandene Bedürfnis in möglichst einfacher Form zu befriedigen und zwar in der Weise, daß ein geprüfter Nahrungsmittel-Chemiker veranlaßt wird, in der Stadt Oldenburg ein möglichst vollständig ausgerüstetes, d. h. für die in Betracht kommenden Untersuchungen ausreichendes Laboratorium unter Bewilligung eines angemessenen Zuschusses einzurichten. Da die Stadtgemeinde Oldenburg, deren Magistrat schon früher die Errichtung eines Nahrungsmittel-Untersuchungsamts in Anregung gebracht hat, an der Schaffung einer solchen Anstalt ein hervorragendes Interesse hat, beabsichtigt das Staatsministerium, mit der städtischen Verwaltung wegen Theiligung der Stadt an dem Unternehmen in Verhandlung zu treten. Dem Chemiker wird selbstredend zur Pflicht gemacht werden, sämtliche an ihn gelangende Untersuchungsaufträge gegen bestimmte und zu vereinbarende Tozätze zur Ausführung zu bringen.

Nach den Erfahrungen, die an andern Orten gemacht sind, darf angenommen werden, daß, soweit die Beteiligung des Staates in Frage kommt, ein Zuschuß von jährlich etwa 1500 Mk. ausreichen wird, um ein leistungsfähiges Untersuchungsamt ins Leben zu rufen und seine Existenzfähigkeit zu sichern.

Die Staatsregierung läßt beantragen: der geehrte Landtag wolle zur Subventionierung eines in der Stadt Oldenburg einzurichtenden Nahrungsmittel-Untersuchungsamts für die Jahre 1900, 1901 und 1902 einen jährlichen Geldbetrag bis zu 1500 Mk. aus der Landeskasse des Herzogthums zur Verfügung stellen.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugeandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg,
Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.), Zürich.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes Weist.

Moorwarfen.

H. Krey.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein, etwa 500 Pfd. schwer.

Fummels.

Johs. Meents.

Die Händler Gebr. Bunt zu Wittmund lassen
Donnerstag den 25. dieses Monats
nachmittags 2 Uhr aufg.
in der Behausung des Gastwirts C. Neents zu
Sedan:



50-60 St.
große u. kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1900 Januar 17.

H. Gerdes, Aukt.

Bockhorn. Der Landmann G. Gerdes in
Steinhausen läßt
Sonntag den 10. Februar 1900
nachmitt. 2 Uhr aufg.
in und bei seiner Wohnung

7 tiedige Quenen, } nahe am
3 do. Kühe, } Kalben
2 belegte Quenen, } stehend,
20 trüchtige Schweine, im
Februar d. J. ferkelnd,
2 Säue mit alsdann vier
Wochen alten Ferkeln,
10 trüchtige und güste Schafe

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen,
wogu Käufer freundlichst einladet

C. Röhm.

Sammel-Auktion in Tettens.

Anmeldungen hierzu nehmen bis zum 4. Februar
dieses Jahres entgegen
H. Graf und A. Oltmanns.

Reeses Backpulver

(10 Pfg.)
ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine
Branchbarkeit wird von keinem der zum Ver-
gleich gelangten Backpulver des Handels
übertroffen.

gegr. Dr. E. Jünger,
staatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügl. Rezepte gratis.

Reeses Puddingpulver 10 Pf.
Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
Reeses Rotgrüne-Korn 20 Pf.
Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben,
direkt vom Fabrikanten
Carl Reese, Hameln.

Zu verkaufen.
Ein Haufen Neu.
Oldorfer-Gietwendung. F. Cornelius.
Habe einige Fuder Bohnenstroh zu verkaufen.
Horumerfeld. D. Dauen.

Zu verkaufen.
Zwei zu frühmüthig gezogene junge Kühe.
Moorhausen. Karl Siebels.
Ferner zwei Schweine, welche sich besonders zur
Zucht eignen. D. D.

Schreib-Unterricht.

Von Ende Januar bis Ende Mai d. J. beabsichtige ich bei genügender Beteiligung in Jever
im Hotel zum schwarzen Adler wieder **Unterricht** zu erteilen und zwar Sonntagsvormittags, ev. auch
Nachmittags. Honorar einsehl. Zuthaten 20 Mk. Gefl. baldige Anmeldungen bis spätestens zum 20. d. M.
nehmen die Herren A. Wassmann und A. Schulte in Jever entgegen.
Oldenburg.

Carl Töpfer.



Schmidt'sches Kaffeemehl ist das beste!!

allein echt aus der

Herzogl. Braunschweig. Hoffabrik

George Schmidt & Co., Braunschweig,

das gesündeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs
wärmste empfohlen von weiland Medizinalrat Professor Dr. Otto.

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche
Packete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen

George Schmidt & Co., Braunschweig,
Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Für alle Kufende sind
Kaisers Brust-Caramellen
aufs dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern
den schlagendsten Beweis als un-
übertroffen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh
und Verschleimung.
Packt 25 Pfg. bei Silers, Drogerie in
Jever. Th. Vöhning in Tettens, R. J. Mohls
in Sande, Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. Fuhs in Hooftel, J. G. Busma in
Waddewarden.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Gleisenlagen
zu Kauf und
Miethe. M. Schragenheim
Locomobilen,
Motoren, alle Arten Arbeitsmaschinen.
Kreftingstr. 1 Bremen

Zu verkaufen.
Zwei hochtragende Kühe.
Aufens. J. G. Dirks.

Zu verkaufen.
Ein Bullkalb.
Bant, Gem. Neuende. J. H. Helmke.

Zu verkaufen.
Zwei gute Bullkälber.
Müsterfeld. J. Kohlf.

Billig zu verkaufen.
Umständehalber ein erst zwei Jahre gebrauchter,
sehr guter Kochherd.
Frau Schild, große Burgstraße.

Zu verkaufen.
Eine junge, Mitte Februar kalbende Kuh.
Eduard Janßen.
Bitthausen bei Sengwarden.

Zu verkaufen.
Unter meiner Nachweisung eine beste, fünfjährige
trächtige Stute.
Wüppels. Ulrichs.

Zu verkaufen.
Zwei Schweine zum Weiterfüttern oder zur Zucht.
Sandel bei Jever. Folkers.

Zu vermieten.
Zwei Wohnungen: die Unterwohnung in meinem
Haus, sowie eine an den Anlagen gelegene. Beide
enthalten vier Stuben nebst Zubehör.
Frau Oberinspektor Prüfer.

Eine freundl. Wohnung mit Gartengrund habe
ich noch auf Mai 1900 zu verpachten.
Hohenkirchen. B. Oltmanns.
Gesucht auf sofort ein geübter Schmiedegeselle.
D. D.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell. Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft ertheilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.
J. H. G. Itzer in Jever.

Alle, welche Forderungen an den Nachlass meines
verstorbenen Bruders, Landwirt C. H. Neents zu
Tettenseralteideich, aus irgend welchem Grunde zu
haben glauben, ersuche ich, innerhalb 14 Tage um
Zufendung ihrer Rechnung; zugleich ersuche ich
Schuldner desselben Nachlasses, innerhalb gleicher
Frist Zahlung zu leisten.
Canarienhafen. C. Neents.

Genshamm. Suche für einen landwirtschaft-
lichen Haushalt eine zuverlässige Wirtschafterin.
Nähere Auskunft erteilt
Th. von Bienen.

Ich suche auf sofort einen ordentlichen Knecht.
Aufens. J. G. Dirks.

Für mein Manufaktur-, Kolonial- und Kurz-
warengeschäft suche ich zu Otern einen Behring.
Müsterfeld. J. L. Gaake.

Ein Geselle gesucht, der selbständig arbeiten kann
Schmiedemeister J. M. Behler Wwe.,
Altgödens.

Ich kann Knechten und Mägden bei Bürgern
und Landwirten gute Stellen nachweisen.
Förrien. Anton Poppen,
Gesindemäster.

Suche zu Mai ein ständermäddchen.
Hofapotheke. Frau Schürholz.

Gesucht.
Auf Mai oder früher ein kleines zweites Mäddchen.
D. Lappenbeck.